

ser Reihe wurden in den Jahren 1950–65 abgeschlossen die *Lettres secrètes et curiales se rapportant à la France* Klemens' VI. (1342–52), Urbans V. (1362–70) und Gregors XI. (1371–78) sowie die *Lettres secrètes et curiales intéressant les pays autres que la France* Benedikts XI. (1371–78).

Von der ganzen Reihe liegen somit nunmehr abgeschlossen vor:

von Johann XXII. (1315–34) die *lettres communes*,

von Benedikt XII. (1334–42) alles,

von Klemens VI. (1343–52) die *lettres secrètes et curiales*,

von Urban V. (1362–70) die Frankreich betreffenden *lettres secrètes et curiales* und die *Kommunregister* (letztere noch ohne Namensindex),

von Gregor XI. (1370–78) die *lettres secrètes et curiales*.

In den Jahren 1950–62 weitergeführt, aber nicht abgeschlossen wurden die *lettres secrètes et curiales se rapportant à la France* Johannis XXII. (bis zum 12. Pontifikatsjahr einschließlich, d. h. bis zum 4. 9. 1328) und die *lettres secrètes et curiales* Innozenz' VI. (bis zum 4. Pontifikatsjahr einschließlich, d. h. bis zum 29. 12. 1356).

Die beiden letztgenannten (Johann XXII. und Innozenz VI. betreffenden) Teilsereien werden 1983 in einer Übersicht über den Stand der französischen Registeredition als „*ouvrages en cours de publication*“ bezeichnet. Dem Vernehmen nach ist aber mit ihrer Fortführung einstweilen nicht zu rechnen. Auch denkt man, soviel man hört, nicht mehr an eine Edition der bisher überhaupt nicht in Angriff genommenen *Kommunregister* Klemens' VI., Innozenz' VI. und Gregors XI.

Leider findet man in der Registeredition der *Ecoles Françaises* nicht alle in den Registern selbst vorkommenden Nennungen von Personen. So stellte Hermann Diener fest⁴, daß z. B. von den in *Reg. Vat 43* (Honorius IV.) vorkommenden 415 Kardinalsennungen in der französischen Registerausgabe nur 370 erscheinen. Hinsichtlich der *Kommunregister* Urbans V. wurde mir jedoch von den Bearbeitern versichert, daß keine Personennennung übergangen sei.

Ein weiterer Mangel der französischen Registeredition ist, daß die Herausgeber die in den Registern häufig vorkommende Angabe „*dat. ut supra*“ nicht selten mißverstanden und infolgedessen viele Bullen falsch datierten⁵.

Einen dritten Mangel hat die französische Registeredition mit anderen Editionen gemeinsam: Sie gibt nur die Seite an, auf der die registrierte Bulle beginnt, auch dann, wenn diese erst auf einer anderen Seite endet. Damit ist sie keine ausreichende Grundlage für Photobestellungen⁶.

II. Das Repertorium Germanicum (Fink 171)

Bd. II (1378–1415, römische Obödienz) wurde 1961 mit dem *Ortsregister* abgeschlossen. *Regesten* und *Personenregister* wurden im gleichen Jahre nachgedruckt.

Von Bd. IV (Martin V., 1417–1431) erschien 1979 das Personenregister. Das Ortsregister ist in Vorbereitung. Zur Ausarbeitung der angekündigten ausführlichen Einleitung ist der inzwischen verstorbene Bearbeiter der Regesten (K. A. Fink) nicht mehr gekommen.

Bd. V (Eugen IV., 1431–47) ist in Vorbereitung.

Als Bd. VI erschienen 1985 die Regesten der Zeit Nikolaus' V. (1447–55). Der neue Band nennt im Unterschied zu den vorausgehenden Bänden bei mehrseitigen Fundstellen nicht nur die Seite, auf der der betreffende Registereintrag beginnt, sondern auch die, auf der er endet. Die Indices sind unter Einsatz Elektronischer Datenverarbeitung in Vorbereitung.

Seit 1965 ordnet die Niedersächsische Archivverwaltung fortlaufend für jeweils zwei Jahre einen Staatsarchivrat für die Arbeit am Repertorium Germanicum nach Rom ab. Der eben genannte Band VI ist der erste, der von einem Archivar des Landes Niedersachsen vorgelegt wurde. Für die Pontifikate Kalixts III. und Pius II. (1455–64) liegen die Manuskripte abgeschlossen vor. Zur Zeit bearbeitet wird Paul II. (1464–71).

Ein Repertorium Germanicum für das 14. Jahrhundert nahm das Deutsche Historische Institut 1939 in Angriff. Ein mit dem ihm damals einverleibten Österreichischen Historischen Institut übernommener Stipendiat sammelte dafür Material aus den Suppliken- und Avignonregistern Innozenz' VI. (1352–62). An eine Wiederaufnahme dieses Unternehmens ist trotz des wohl endgültigen Stillstands der französischen Registerpublikation nicht gedacht. So bleibt nur die Hoffnung, daß die Lücke zwischen 1342 und 1378 nach und nach durch territorial begrenzte Editionen ausgefüllt wird. Geschehen ist das schon für Lothringen und das Rheinland sowie für die Diözesen Konstanz, Utrecht und Salzburg mit Chiemsee, Gurk, Lavant und Seckau⁷. Von einer die Diözese Passau betreffenden Edition erschien 1974 ein erster, den Pontifikat Klemens' VI. (1342–53) umfassender Band⁸. Ein weiterer, die Zeit Innozenz' VI. (1352–62) betreffender Band wird demnächst folgen. In Vorbereitung ist eine Edition der westfälischen Papsturkunden der avignonesischen Zeit. Für ganz Deutschland wurden veröffentlicht die Kollektorien des 14. Jahrhunderts und die Annaten der Zeit von 1323–61⁹.

Einen großen weißen Fleck stellt, wenn wir von den Diözesen Chiemsee und Passau absehen, Bayern dar. Könnte nicht die Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns ein die Zeit von 1342–1378 umspannendes Repertorium Boicum in ähnlicher Weise fördern, wie das die Niedersächsische Archivverwaltung hinsichtlich des Repertorium Germanicum tut?

Erwägenswert bleibt Finks Vorschlag eines Repertorium universale (S. 166). Es wäre jedenfalls bedauerlich, wenn eine der ergiebigsten Quellen für die Geschichte des späten Mittelalters weitgehend unerschlossen bliebe.

III. Publikationen zum päpstlichen Finanzwesen (Fink 172 f.)

A. Vatikanische Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung, 1316–1378, in Verbindung mit ihrem Historischen Institut in Rom herausgegeben von der Görres-Gesellschaft.

1955 und 1972 erschienen die Bände 7 und 8 mit den Einnahmen Innozenz' VI. (1352–62). Die Einnahmen Urbans V. (1362–70) sind in Vorbereitung¹⁰.

B. *Rationes decimarum Italiae nei secoli XIII e XIV*. Die Umbria betreffende Edition erschien nicht, wie Fink angibt, 1950 als *Studi e Testi* 149, sondern 1952 als *Studi e Testi* 161 und 162. Die Reihe ist damit abgeschlossen. Die als Bände 58, 60, 69, 84, 96–98, 113 und 148 der *Studi e Testi* erschienenen Bände der *Rationes decimarum* wurden 1965–82 nachgedruckt.

IV. Die Nuntiaturberichte (Fink 173–179)

Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut in Rom (Abtln. I, III und IV) sowie von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Österreichischen Kulturinstitut in Rom (Abtlg. II) (Fink 173–176).

I. Abteilung. 1533–59 (Paul III. bis Paul IV.).

1959–70 erschienen die Bände 13–17 (1552–56), 1963–69 zwei Ergänzungsbände (1530–32). Die Bände 1–12 (1533–52) wurden 1968 nachgedruckt.

II. Abteilung. 1560–72 (Pius IV. und Pius V.).

1952 erschienen Band 2 (1560–62) und 7 (1570–71), 1967 Band 8 (1571–72). Damit liegt diese Abteilung als erste und bis jetzt einzige abgeschlossen vor.

III. Abteilung. 1572–85 (Gregor XIII.).

1982 erschien Band 6 (1572–73). Die Bände 1–5 (1573–1584) wurden 1972 nachgedruckt.

IV. Abteilung: 17. Jahrhundert.

Die Bände 1–3 (1603–1608, 1628–29) wurden 1973 nachgedruckt.

Die Bände 4–7 (1630–35) sind in Vorbereitung.

Die von der Görres-Gesellschaft herausgegebenen Nuntiaturberichte (Fink 176 f.).

Die Berichte des Kölner Nuntius erscheinen seit 1969 als eigene Reihe unter dem Titel „Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken, Die Kölner Nuntiatur.“

Die Bände 4 (1895) und 7 (1899) der Reihe „Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte“ wurden 1969 als Band I (1584–87) und II, 1 (1587–90) der neuen Reihe nachgedruckt.

1969–83 erschienen die Bände II, 2–4 (1590–96), IV, 1 (1606–07), V, 1 (1610–14), VI (1621–24) und VII, 1 (1624–27).

Die Bände VII, 2 (1628–29) und VII, 3 (1630–1633) sind in Vorbereitung.

Die vom Tschechischen Historischen Institut herausgegebenen Nuntiaturreporte (Fink 177).

In der Reihe der *Epistolae et acta Nuntiorum apud Imperatorem*, 1552–1628, erschien 1940 tomus IV, pars III, sectio I (1608), 1944 tomus III, pars I, sectio 1 (1604), 1946 tomus IV, pars III, sectio 2 (1608).

Im Manuskript eines von Georg Lutz am 14. 3. 1976 gehaltenen Referats über „Editionen von Nuntiaturkorrespondenz im 17. Jahrhundert (Stand 1975/76)“ heißt es zu dieser Reihe: „Wenig Hoffnung auf eine Wiederaufnahme der Reihe in absehbarer Zeit. Inzwischen ist bereits eine – fast unbrauchbare – Privatedition (N. Mosconi, betr. Cesare Speciano 1552–58, 5 Bände, 1966/67) in diesen, eigentlich den Tschechen reservierten Bereich der Prager Nuntiaturreporte eingebrochen.“

Nuntiaturreporte aus der Schweiz (Fink 177).

Ergänzungen für die Jahre 1570–79 aus dem Vatikanischen Archiv, S. Congregazione dei Vescovi e Regolari, *Positiones*, veröffentlichte A.-J. Marquis, Die Nuntiaturreporte von Giovanni Francesco Bonhomini in der Schweiz, in: *Der Geschichtsfreund* 133 (1980) 165–249.

Die Nuntiaturreporte aus Polen (Fink 178).

Keine weiteren Bände erschienen.

Nuntiaturreporte aus Flandern (Fink 178).

In den *Analecta Vaticano-Belgica*, Deuxième série, section A, *Nunciature de Flandre*, erschienen 1950–1969 die Bände 9–13, von denen Band 9 in Fortsetzung von Band 8 Dokumente bezüglich der Jurisdiktion der Nuntien für die Zeit von 1706–94 bringt. Die Bände 10–13 enthalten Berichte der Jahre 1606–07, 1627–42 und 1703–21.

Im Jahre 1956 begannen innerhalb der gleichen Serie der *Analecta Vaticano-Belgica* zwei weitere Abteilungen zu erscheinen:

Section B. *Nonciature de Cologne*.

Die 1956–74 erschienenen 6 Bände betreffen die Jahre 1584–1639, 1666–70 und 1679–87. Sie beschränken sich auf das, was die Diözese Lüttich betrifft.

Section C. *Nonciature de Bruxelles*.

Die 1956–83 erschienenen 5 Bände betreffen die Jahre 1828–31 und 1834–89.

Zwei neue Reihen von Nuntiaturreporten begann das Österreichische Kulturinstitut in Rom. 1970 erschien Band 1 der die Nuntiaturreporte am Kaiserhof betreffenden Hauptreihe (1767–74), 1973 Band 1 der den Grazer Hof betreffenden Sonderreihe (1580–82). In Vorbereitung ist Band 2 der Grazer Nuntiaturreporte (1582–84).

Nuntiaturberichte aus Spanien wurden in folgenden Publikationen bearbeitet:

Indices de la correspondencia entre la Nunciatura en España y la Santa Sede durante el reinado de Felipe II. 2 Bde. (1948–49). Regesten in spanischer Sprache für die Zeit von 1556–98 nur aus Segreteria di Stato, Spagna.

Correspondencia entre la Nunciatura en España y la Santa Sede, reinado de Felipe III, 7 Bde (1960–67). Regesten in spanischer Sprache für die Zeit von 1598–1621 ebenfalls nur aus S. S. Spagna.

In der Reihe Documentos par la historia de las relaciones Iglesia-Estado en la España del siglo XIX wurden 1976–82 in 2 Bänden die Nuntiaturberichte der Zeit von 1827–40 in vollem originale Wortlaut aus allen in Frage kommenden Fonds veröffentlicht.

Eine Gesamtedition der Nuntiaturberichte aus Frankreich kam nach wiederholten Anläufen 1961 in Gang und schreitet seither gut voran. Die bis 1984 von der Kirchenhistorischen Fakultät der Gregoriana und der Ecole Française de Rome herausgegebenen 16 Bände der Acta Nuntiaturae Gallicae betreffen die Jahre 1535–54, 1557–61, 1568–78, 1601–04, 1639–41, 1674–75 und 1683–89. In Vorbereitung ist ein Band für die Jahre 1561–65.

Nuntiaturberichte aus verschiedenen Ländern erschienen 1959–77 in mehreren Bänden der Fonti per la storia d'Italia des Istituto Storico Italiano per l'età moderna e contemporanea: Colonia 1670–73, Napoli 1570–91, Parigi 1830–34, Savoia 1560–73, Varsavia 1673–75, Venezia 1535–76. Mit einer Veröffentlichung weiterer Nuntiaturberichte in dieser Reihe ist dem Vernehmen nach nicht zu rechnen.

In den Rahmen der Nuntiaturkorrespondenz gehört schließlich eine 1984 erschienene zweibändige Veröffentlichung, die als Beginn einer größeren Publikationsreihe (Instructiones Pontificum Romanorum) gedacht ist: Hauptinstruktionen Clemens' VIII. für die Nuntien und Legaten an den europäischen Höfen, 1592–1605. Mit dieser im Auftrag des Deutschen Historischen Instituts erstellten Edition überschreitet die Nuntiaturforschung die bisher mehr oder weniger eingehaltenen nationalen Grenzen. Man hofft, daß die Weiterführung dieses begrüßenswerten Unternehmens durch die Beteiligung anderer Institute ermöglicht wird.

Das Folgende bezieht sich auf die bibliographischen Angaben, die in den Anmerkungen des Kapitels „Erforschung: Aufgabe und Leistung“ stehen.

Acta Pontificum Danica (Fink 163, Anm. 1). Die Reihe wurde schon 1931/32 nach rückwärts, d. h. für die Zeit von 1198–1316, vervollständigt durch das Bullarium Danicum.

Diplomatarium Suecanum, Appendix, Acta Pontificum Suecica I, Acta cameraria (Fink 163, Anm. 1). 1957 erschien der 2. Band für die Zeit von 1371–1492.

Analecta Vaticano-Belgica, première série (Fink 163, Anm. 3).

1953–1983 erschienen die Bände 11, 14, 2. u. 3. Teil, 17, 19, 20, 24–31. Die Reihe betrifft die Zeit von 1316–1433, weist aber noch einige Lücken auf.

In der vom Belgischen Institut in Rom unter dem Titel „Bibliothèque“ herausgegebenen Reihe erschienen 1952–68 5 Bände (4, 6, 11, 15, 16) mit Briefen aus dem alten Fonds des Staatssekretariats (Cardinali, Vescovi e Prelati usw.), die die habsburgischen Niederlande, das Fürstentum Lüttich und die Franche Comté für die Zeit von 1525–1796 betreffen, und in französischsprachigen Auszügen dargeboten werden.

Romeinse bronnen voor den kerkelijke toestand der Nederlanden onder de Apostolische Vicarissen, 1592–1727 (Fink 163, Anm. 4). 1941–1955 erschienen die Bände 2–4 für die Zeit von 1651–1727.

Ihnen schließen sich an: Romeinse Bescheiden voor de Geschiedenis der Rooms-Katholischen Kerk in Nederland, 1727–1853. 1959–75 erschienen 3 Bände für die Zeit von 1727–1814.

Calendar of entries in the papal registers related to Great Britain and Ireland, Papal letters (Fink 163, Anm. 5). 1955–78 erschienen die Bände 13–15 für die Zeit von 1471–92.

Die Schottland (Fink 163, Anm. 5) betreffenden Einträge in den Rechnungsbüchern der Apostolischen Kammer der Zeit von 1418–88, in den im soeben genannten Calendar beiseite gelassenen Avignonregistern der Zeit von 1378–1419 und in den Supplikenregistern der Zeit von 1418–47 wurden 1934–83 in verschiedenen Publikationsreihen in der Form englischsprachiger Regesten veröffentlicht.

Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia (Fink 164, Anm. 2). 1949 erschien Bd. 4 für die Zeit von 1370–78.

Schließlich sei noch hingewiesen auf einige größere Publikationen aus dem Vatikanischen Archiv, die Fink nicht nennt. Zum Teil erschienen sie schon vor seinem Buch.

Hierarchia catholica medii, bzw. (von Bd. 3 an) medii et recentioris aevi. 1896–1978 erschienen 8 Bände, die die Zeit von 1198–1903 betreffen. Der in Vorbereitung befindliche 9. Band wird die Pontifikate Pius' X. und Benedikts XV. (1903–22) umfassen. Von den Bänden 1–3 erschienen 1913–23 verbesserte Neuauflagen. Diese wurden 1960 nachgedruckt. Einer gründlichen Neubearbeitung bedarf vor allem der erste Band, nicht zuletzt hinsichtlich der Archivsignaturen.

Bullarium Franciscanum. Das einzige Ordensbullarium, das in neuerer Zeit fortgeführt wurde. 1898–1949 erschienen 6 Bände für die Zeit von 1303–1484. In Vorbereitung ist ein Band für die Zeit von 1484–92.

Concilium Tridentinum. 1904–85 erschienen 18 Bände, die zum Teil 1964–67 nachgedruckt wurden. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Die Akten des Ersten Vatikanischen Konzils wurden 1923–27 in Mansi 49–53 veröffentlicht. Nachdruck 1961.

Die Pontificia Commissio ad redigendum codicem iuris canonici orientarium edierte unter dem Titel Acta Romanorum Pontificum päpstliche

Schreiben, die für das Recht der Christen des orientalischen Ritus von Bedeutung sind. Die bisher (1943–71) erschienenen Bände I–XIII betreffen die Zeit von c. 90–1415. Für die Zeit von 1198 an beruht die Publikation fast ausschließlich auf den Bullenregistern des Vatikanischen Archivs.

In den *Collectanea Archivi Vaticani* erschienen 1984 folgende Publikationen aus dem Vatikanischen Archiv:

Bd. 10–15. Guglielmo Massaja, *Memorie storiche del vicario apostolico dei Galla, 1845–1880.*

Bd. 18–20. *Regesto de la correspondencia de los obispos de España en il siglo XIX con los nuncios.*

Bd. 21. *I documenti del processo di Galileo Galilei.*

Zurückblickend sei festgestellt, daß von den größeren aus dem Vatikanischen Archiv geschöpften Publikationsreihen bisher nur zwei abgeschlossen wurden, nämlich die Edition der Bullenregister des 13. Jahrhunderts (außer Reg. Vat. 42) und die der Zehntregister des 13.–14. Jahrhunderts für Italien.

Anschließen möchte ich einige Ergänzungen und Berichtigungen zu meinem zu Anfang genannten Aufsatz „Das Vatikanische Archiv seit 1950“. Es handelt sich dabei teils um Fehler und Lücken, die der genannte Aufsatz aufweist, teils um seither im Vatikanischen Archiv eingetretene Veränderungen.

Ich bringe zunächst (I.) die Angaben über die Leitung des Archivs auf den heutigen Stand. Es folgen (II.) Korrekturen¹¹ in bezug auf Archivbestände, die bereits in dem früheren Aufsatz vorkommen, sodann (III.) Ergänzungen hinsichtlich von Beständen, die dort nicht genannt werden, wohl aber bei Fink, schließlich (IV.) Nachträge, die Bestände betreffen, die weder bei Fink noch bei mir erscheinen.

I. Die Archivleitung erfuhr in den letzten Jahren folgende Änderungen:

Kardinal Antonio Samoré (nicht Samorè), seit 1974 Bibliothekar und Archivar der Hl. Römischen Kirche, starb am 3. Februar 1983 in Rom im Alter von etwas über 77 Jahren¹².

Zum Pro-Bibliotecario di S. Romana Chiesa und Titularerzbischof von Bolsena ernannte der Papst mit Billett des Staatssekretariats vom 8. September 1983 den am 23. August 1910 in Neunkirchen (Erzdiözese Wien) geborenen Salesianer Alfons Stickler¹³, seit 1971 (und bis 1984 weiterhin) Präfekt der Vatikanischen Bibliothek. Zum Pro-Archivista di S. Romana Chiesa berief ihn Johannes Paul II. mit Billett vom 7. Juli 1984¹⁴. Im Geheimen Konsistorium vom 25. Mai 1985 wurde er in das Kardinalskollegium aufgenommen und am 27. Mai 1985 zum Bibliothekar und Archivar der Hl. Römischen Kirche ernannt¹⁵.

Mit Billetten vom 24. Mai 1984 wurden Martino Giusti zum Prefetto emerito des Vatikanischen Archivs und Titularerzbischof von Are di Numidia sowie Joseph Metzler aus der Genossenschaft der Missionare Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria, bisher Leiter des Archivs der Propagan-

dakongregation, geboren am 19. Februar 1921 in Eckardroth (Diözese Fulda), zum Präfekten des Vatikanischen Archivs ernannt¹⁶.

S. 146, Fußnote 7: Statt Ebd. lies AAS.

II. Und nun zu den Archivbeständen, die bereits in meinem früheren Aufsatz vorkommen.

S. 150, Zeile 24 ff.: Madrid. Indice 1090 I und 1090 II wurden mit einer weiteren Fortsetzung, die die Schachteln 485–639 B (1876–99) betrifft, zusammengebunden. Die drei Teile bilden nun den Indice 1090. Das Inventar der Schachteln 485–639B wurde von zwei Spaniern erstellt, dem Jesuiten F. Diaz de Cerio und der Karmelitin M. C. Lopez y Ramos. V. Carcel Orti setzte sein (nunmehr auf fünf Zeitschriften verteiltes) Inventar fort, in: *Italia* 16 (1982) 237/264; 17 (1984) 231/262, und erfaßte damit die Schachteln 488–518 (1877–83). Das Inventar von Carcel ist ausführlicher als das von Diaz und Lopez.

Ebd. Zeile 15 von unten: statt 404 lies 484.

Ebd. Zeile 11 von unten: statt 14 lies 17.

Ebd. Zeile 6 ff. von unten: Monaco di Baviera. Inventar der Nummern 140–201 (1877–1904) von *E. J. Greipl*. Die Bestände des Archivs der Münchener Nuntiatur in der Zeit von 1877–1904, in: *RQ* 78 (1983) 192–269.

S. 151 Zeile 16: Statt Gulotta lies Gullotta. Ebenso an vier weiteren Stellen auf S. 152 und 153.

Ebd. Zeile 18 von unten: Der Bestand *Epoca Napoleonica*, Biglietti, heißt jetzt *Segreteria di Stato*, Biglietti. Übersicht von P. Savio: *Indice* 1125.

Ebd. Zeile 13 von unten. *Indice* 1149 betrifft den zweiten Teil des Fondo Domenicani und ist von Tommaso M. Droetto O. P. Vgl. *Pásztor* 234 f.¹⁷

Ebd. Zeile 9 von unten: Ergänze *L. Pásztor*, *L'archivio della Segreteria di Stato di Pio IX durante il triennio 1848–1850*, in: *Annali della Scuola Speciale per Archivisti e Bibliotecari dell'Università di Roma* 21–22 (1981–1982) 54–148.

S. 152, Zeile 2 von unten: Statt *pro Clericis* lies *per il Clero*.

S. 154 Zeile 16 von unten: *Commissariato delle Armi*. Ergänze *Indice* 195A.

Ebd. Zeile 11 von unten: *Fabbrica di S. Pietro*. Ins Vatikanische Archiv kam 1935 eine Serie von Akten der Jahre 1858–1908, die die Regelung von Meßverpflichtungen betreffen. Vgl. *Pásztor* 171–173.

S. 155 Zeilen 2–3. *Sacri Palazzi Apostolici*. Die Signatur *Indice* 1063, die bisher das Inventar von P. Guidi trug, wurde auf ein neues, von A. G. Luciani erstelltes Inventar übertragen.

Ebd. Zeile 1 von unten: *Carte Mazio*. Statt S. Pagano lies L. Pásztor. Ergänze: *L. Pásztor*, *Il cardinale Raffaele Mazio e il suo archivio*, in: *Studi in onore di Leopoldo Sandri* (Roma 1983) 707–734.

III. Ergänzungen zu Fink, die sich auf in meinem vorigen Aufsatz nicht genannte Fonds beziehen.

Fink 28–30. Genauer beschrieben hat den Schedario Garampi *H. Dierner*, Schedario Garampi, Eine Exzerptensammlung des 18. Jahrhunderts als Hilfsmittel zur Erschließung des Vatikanischen Archivs, in: QFIAB 62 (1982) 204–221.

Fink 42–45. Die Supplikenregister. Für Reg. Suppl. 36–38, d. h. für die drei ersten Bände des ersten Pontifikatsjahrs Urbans V., die die in den Monaten November–Dezember 1362 und Januar–Mai 1363 expedierte Suppliken enthalten, gibt es jetzt den Computerausdruck eines Namensverzeichnisses: Indice 1150 A–1150 D. Das Verzeichnis wurde von einer im Avignoner Departementsarchiv arbeitenden Equipe hergestellt. Weitere Bände sind in Vorbereitung. Daß man nicht mit Reg. Suppl. 1 (Klemens VI.) begann, erklärt sich daraus, daß in dem genannten Archiv auch an der Edition der Bullenregister Urbans V. gearbeitet wird.

Fink 57, Anm. 1. Die Serie Coadiutorie, Commende ecc. heißt jetzt Registri „Bullarum“. Sie stammt aus der Apostolischen Kammer, zählt 62 Bände und betrifft die Zeit von 1747–1894. Inventar von A. G. Luciani: Indice 1151.

Fink 71 f. Datarie, Expeditiones. Die Übersicht von P. Guidi steht jetzt in Indice 1113, fol. 27–30'.

Fink 72. Datarie, Officiorum vacabilium. Der von Fink genannte Überblick steht jetzt in Indice 1113, fol. 19–20'.

Fink 105–113. Das Staatssekretariat, C. Fondo Moderno. Für die Zeit von 1814–1833 siehe L. Pásztor, La Segreteria di Stato e il suo archivio 1814–1833, Bd. I (= Päpste und Papsttum 23, I) (Stuttgart 1984).

Fink 129. Bullae consistoriales Benedicti XIV. Der Titel wurde geändert in: Benedetto XIV, Bolle e Costituzioni.

Fink 130 f. Collegio dei Protonotari. Das Inventar (Indice 1064) ist von P. Guidi.

Fink 143 f. Uditore Santissimo (Uditore del Papa). Genaueres bei Pásztor 185–193.

IV. Die folgenden Ergänzungen beziehen sich auf Fonds, die weder in meinem vorigen Aufsatz noch bei Fink genannt werden.

Sostituo del Concistoro, (1644–1892). Siehe L. Pásztor, II Sostituto del Concistoro e il suo archivio, in: Archivum Historiae Pontificiae 5 (1967) 355–372. *Ders.*, America Latina 194–196.

Segreteria di Stato, Registri. Betrifft die Jahre 1800–1809 und 1814–1829. Die Bände kamen größtenteils 1919 aus dem Archivio di Stato di Roma ins Vatikanische Archiv und wurden von L. Pásztor mit Bänden, die bereits im Vatikanischen Archiv waren, zu einer Serie zusammengestellt. Vgl. Pásztor 97 f.

Segreteria di Stato, Ministri Esteri. Enthält einen Teil der Korrespondenz mit den beim Hl. Stuhl akkreditierten diplomatischen Vertretern der Zeit von 1800–1809. Vgl. Pásztor 90.

Segreteria di Stato, Nunzi. Enthält einen Teil der Korrespondenz mit den Nuntien der Zeit von 1800–1811. Vgl. *Pásztor* 89.

Segreteria di Stato, Bigletti (1800–1809). Inventar: Indice 1125. Vgl. *Pásztor* 96 f.

Congregazioni dei Vescovi e Regolari, Visita Apostolica (1573–1881), Consultazioni (1835–1909), Archivio Segreto (1727–1908), Collectanea (1573–c. 1900). Vgl. *Pásztor* 156–162.

Congregazione sopra lo stato dei Regolari, Decreti (1656–98). Inventar von mir: Indice 1105. Vgl. *Pásztor* 163 f.

Congregazione della Disciplina Regolare, Decreti (1698–1906). Inventar von mir: Indice 1105. Vgl. *Pásztor* 167.

Congregazione sopra lo stato dei Regolari (1846–1906). Vgl. *Pásztor* 168 f.

Congregazione dell'Immunità Ecclesiastica (17.–19. Jahrhundert). Vgl. *Pásztor* 173 f.

Penitenzieria. Aus der Penitenzieria Apostolica ins Vatikanische Archiv überführt wurde 1982 eine Serie von 746 Suppliken- und Bullenregistern, die von 1409–1890 reicht, jedoch einigermaßen lückenlos erst vom Jahre 1449 (Bd. 3) an ist. (Die Bände 2 und 2-bis betreffen die Jahre 1438 und 1439.) Zu ihrer Benutzung bedarf es der Erlaubnis der Pönitentiarie. Sie wird mit der Auflage erteilt, daß nichts ohne ihre Zustimmung veröffentlicht wird. Einen Überblick über die Serie bieten zwei (verschieden angelegte) prospekti, die im Benutzersaal zur Verfügung stehen. Die bei der Pönitentiarie verbliebenen Bestände sind nach wie vor der Forschung unzugänglich. Der erste Forscher, der einen Blick in das Archiv der Pönitentiarie werfen durfte, war Emil Göller. Siehe *E. Göller*, Das alte Archiv der päpstlichen Pönitentiarie, in: RQ Supplementheft 20 (1913) 1–19. Vgl. *Pásztor* 349–352 (Beitrag von *F. Tamburini*).

Archivio della Visita Apostolica nel Messico di Nicola Alrardi (1896–1900). Inventar: Indice 1139.

Piante e carte geografiche (16.–19. Jahrhundert). Inventar von G. Gullotta, das Landkarten, Stadtpläne usw. einbezieht, die sich in anderen Fonds befinden, diese aber nur zum Teil erfaßt: Indice 1059.

Archivio dello studio Belli (c. 1780–1884). Vgl. *Pásztor* 238 f.

Fondo Betlemiti (17.–19. Jh.) Inventar von Sabino Matera (1972) bei den Kustoden. Vgl. *Pásztor* 233 f.

Fondo Gesuiti (c. 1545–1826). Inventar: Indice 1077. Vgl. *Pásztor* 236.

„Bollario di Felice V“. Abschriften, Regesten und Indices, die Angelo Fasano auf Grund der acht Originalregister Felix' V. erstellte, die sich im Turiner Staatsarchiv befinden und die Zeit von 1440–48 betreffen. Inventar: Indice 1111. Dort auch eine mehrseitige Beschreibung und Beurteilung der Arbeit Fasanos durch Hermann Diener.

Zum Schluß noch folgende Hinweise:

1959 erhielt das Vatikanische Archiv ein Photolabor, das in den folgen-

den Jahren ausgebaut wurde und jetzt vor allem Xeroxreproduktionen herstellt. Früher arbeitete das Photolabor der Vatikanischen Bibliothek auch für das Vatikanische Archiv.

1982 wurde im Vatikanischen Archiv eine Werkstatt für die Restaurierung und Reproduzierung von Siegeln eingerichtet.

Die Archivalien des Vatikanischen Archivs werden teils von einem zum Personal des Archivs gehörenden gelernten Buchbinder, teils in der Werkstatt eines römischen Nonnenklosters restauriert. Früher nahm sich die Restaurierungswerkstatt der Vatikanischen Bibliothek auch der Archivalien des Vatikanischen Archivs an.

Als Band 7 der Serie B (Afrika) des vom Conseil International des Archives herausgegebenen Guide des sources de l'histoire des Nations und als Band 3 der Collectanea Archivi Vaticani erschien L. Pásztor, Guida delle Fonti per la Storia dell' Africa a Sud del Sahara negli Archivi della Santa Sede e negli Archivi Ecclesiastici d'Italia (Zug 1983). Ein letzter, Nordafrika, Asien und Australien betreffender Band ist in Vorbereitung.

Mit Schreiben vom 20. August 1985 (veröffentlicht im Osservatore Romano vom 2.–3. September 1985) teilte Kardinalstaatssekretär Casaroli dem Archivar der Hl. Römischen Kirche, Kardinal Stickler, mit, daß der Vertreter des Hl. Stuhls beim 26. Internationalen Historikertag in Stuttgart bevollmächtigt sei bekanntzugeben, daß der Papst bereit sei, die Archivbestände der Pontifikate Pius' X. und Benedikts XV. (1903–22) der Forschung zugänglich zu machen. Diese Entscheidung solle schrittweise ausgeführt werden entsprechend dem Fortschreiten der notwendigen technischen Vorbereitung. Einstweilen sei es der Leitung der einzelnen Archive überlassen, die Anträge der Forscher nach den gegebenen Möglichkeiten zu genehmigen oder ihre Genehmigung aufzuschieben. Bemerkenswert ist, daß nicht vom Vatikanischen Archiv gesprochen wird, sondern unbestimmt von Archiven, womit natürlich nur die päpstlichen Archive gemeint sein können und damit vor allem das Vatikanische Archiv.

¹ K. A. Fink, Das Vatikanische Archiv, Einführung in die Bestände und ihre Erforschung, 2. Aufl. (Rom 1951).

² RQ 77 (1982) 146–156.

³ E. Pásztor, Il Registro Vaticano 42, in: Annali della Scuola Speciale per Archivisti e Bibliotecari dell'Università di Roma 10 (1970) 25–103. Vgl. Dieselbe, Il Registro camerale di lettere di Martino IV, in: Miscellanea in memoria di Giorgio Cencetti (Torino 1973) 519–538.

⁴ H. Diener, Schedario Garampi. Eine Exzerptensammlung des 18. Jahrhunderts als Hilfsmittel zur Erschließung des Vatikanischen Archivs, in QFIAB 62 (1982) 204–221, bes. 217 f.

⁵ Vgl. E. Pásztor, Per la storia dei registri pontifici nel duecento, in: Archivum Historiae Pontificiae 6 (1968) 71–102; bes. 95, Anm. 31.

⁶ Es wäre gut, wenn die auf Editionen oder Zitaten beruhenden Photobestellungen nicht nur die dort vorgefundenen archivalischen Angaben wiedergäben, sondern auch das Datum des Dokuments und den Namen des Adressaten. Das ist auch deshalb angebracht, weil Signa-

tur und Blattzählung seit Erscheinen der betreffenden Veröffentlichungen geändert sein können.

⁷ *H. V. Sauerland*, Vatikanische Urkunden und Regesten zur Geschichte Lothringens, 2 Bde. (Metz 1901–05). Betrifft mehr oder weniger die Diözese Metz für die Jahre 1294–1370. *Ders.*, , Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv, 7 Bde. (= Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 23), (Bonn 1902–13). Betrifft die Diözesen Köln und Trier sowie die Gebiete der früheren Rheinprovinz, die im Mittelalter anderen Diözesen angehörten, für die Zeit von 1294–1415. *G. Brom*, Bullarium Trajectense, 2 Bde., (Den Haag 1891–96). Betrifft die Diözese Utrecht für die Zeit von 751–1378 und ist nicht nur aus dem Vatikanischen Archiv geschöpft. *A. Lang*, Acta Salzburgo-Aquilejensia, Bd. 1 (der einzige erschienene) (Graz 1903–06). Betrifft die Diözesen Salzburg, Chiemsee, Gurb, Lavant und Seckau für die Zeit von 1316–78. *K. Rieder*, Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon (Innsbruck 1908).

⁸ *J. Lenzenweger*, Acta Pataviensia Austriaca, Vatikanische Akten zur Geschichte des Bistums Passau und der Herzöge von Österreich (1342–1352) (= Publikationen des Österreichischen Kulturinstituts in Rom, II. Abtlg, Quellen, 4. Reihe, Bd. I (Wien 1974).

⁹ *J. P. Kirsch*, Die päpstlichen Kollektorien in Deutschland während des XIV. Jahrhunderts (= QFG 3) (Paderborn 1894). *Ders.*, Die päpstlichen Annaten in Deutschland während des XIV. Jahrhunderts, Bd. 1 (einziger erschienener) (= QFG 9) (Paderborn 1903).

¹⁰ Die Reihe beginnt mit Johann XXII. (1316–34). Die auf uns gekommenen Rechnungsbücher Klemens' V. wurden herausgegeben in: Regesti Clementis papae V appendices, Bd. I (einziger erschienener) (Rom 1892), 1–180. Ergänzt durch *B. Guillemain*, Les recettes et les dépenses de la Chambre apostolique pour le quatrième année du pontificat de Clément V (1308–1309). (= Collection de l'École française de Rome 39) (Rome 1978). Die erhaltenen Rechnungsbücher der Zeit Bonifaz' VIII. veröffentlichte *T. Schmidt*, Libri rationum camerae Bonifatii pape VIII. (= Litera Antiqua 2) (Città del Vaticano 1984). Das älteste auf uns gekommene Verzeichnis päpstlicher Einnahmen und Ausgaben edierte *G. Palmieri*, Introiti e Esiti di Papa Niccolò III (1279–1280) (Roma 1889). Es betrifft nur den Kirchenstaat und ist wertvoll auch als frühes Denkmal der italienischen Sprache.

¹¹ Dabei bleiben Druckfehler, die ohne weiteres als solche erkennbar sind, unberücksichtigt.

¹² AAS 75 (1983) 348. Attività della Santa Sede 1982 (Città del Vaticano 1983) 1355.

¹³ AAS 75 (1983) 866.

¹⁴ AAS 76 (1984) 750.

¹⁵ AAS 77 (1985) 675.

¹⁶ AAS 76 (1984) 693.

¹⁷ Wie in meinem vorigen Aufsatz zitiere ich *Pásztors* Guida delle fonti per la storia dell'America Latina mit dem bloßen Verfasseramen.